

Fastnachtsprüche.

De Foosnacht, de Braut lacht,
De Hühner krähn, de Tauben lehn,
Im an Dreia Wurscht, im a Dreia Spedt,
Morne is de Foosnacht weg. (Seiffhennedorf.)

Guten Tag, guten Tag zum Fastnachtsleben,
Der Meester sull mer o woas geben,
Mer traten zu der Tür herein,
De Foosnacht soll gefelert sein.
Bummerkugeln und Granaten,
Sauerkraut und Schweinebraten,
Türksche Rüben und Leberwurst,
Sakrament, ich hoabe Durscht. (Großschöna.)

Spruch zum Sonntag Fätare.

Drei Rosen rot, drei Rosen rot,
Die stehn auf einem Stengel.
Der Herr ist schön, der Herr ist schön,
Die Frau ist wie ein Engel.
Frau Wirtin geht ums Haus herum,
Sie hat 'ne weiße Schürze um
Mit einem roten Bande,
Sie ist die Schönste im Lande.

(Markersdorf bei Zittau.)

Ansingeliedchen zum Gründonnerstag.

Sun Murgan zum Oriendurschtge!
Soh't mer wos as Battlsäckel,
Loht mich ne zu lange stiehn,
Ich muß a Hoisel wetter gih'n.

Lied zum „Wurstwinseln“ beim Schweineschlachten.

Winselte, winselte, Majoran,
Hinte sei mer olle ran,
Weiße Strümp und schwarze Schuh,
Brenat de große Wurst anzu.
Wemm 'mer ne de große krieg'n,
Sei mer mit der kleen zefrieden,
Wemm 'mer ne die kleene krieg'n,
Sei mr mit an Stickl zefrieden.

(Hauswalbe bei Pulantz.)

Kirmeslied.

Wenn de Kerms't wird sein,
Wenn de Kerms't wird sein,
Do schlacht mei Vot'er an Book,
Do tanzt de Vot'er, do tanzt de Mutter,
Do wackelt der Mutter der Kook.

Bittgesuch der jungen Mädchen am Andreastage.

Heiliger Andreas, ich bet dich an,
Lah mir erscheinen, lah mir erscheinen
Den auserwählten Mann.
Soll ich mit ihm kommen in den ersten Stand,
So gib ihm ein Glas Wein in die Hand.
Soll ich mit ihm kommen in den mittleren Stand,
So gib ihm ein Glas Bier in die Hand.
Soll ich mit ihm leiden Not,
Lah ihn erscheinen mit Wasser und Brot.

(Groß-Schweibitz.)

Kinderreim zum Jahrmarkt.

Mont'g geht der Jahrmarkt a,
Dienst'g sinn'r no a paar,
Mittwoch reißen se de Buden weg,
Donsch't'g han mr gor ken Dreck.

Parodistische Liedchen.

Hinaus in die Ferne, da is der Teisl los, da zanken sich zwei
Zwerge um een Kartoffelkloß, der eene will'n haben, der andre läßt
nich los, da fall'n se beed' in'n Grabn um den Kartoffelkloß.

(Löbau.)

Nun ruhen alle Wälder, die Tärcher (Türchauer) und Hirsch-
felder. (Dittelsdorf.)

Alle Menschen müssen sterben, nur der Rohnische Müller (Roh-
nauische, weil es in Rohnau eben keine Mühle gibt) nicht, wer wird
denn sei Röckl erb'n? Ich und du wir erb'n's nicht. (Dittelsdorf.)

Stammbuchreim aus der Schule.

Wenn der Hahn wird Blumen pflanzen
Und die Henne Volka tanzen
Und der Fuchs wird Hurra schrein,
Hör ich auf dein Freund zu sein.

(Dittelsdorf bei Stritz.)

Weberliedchen.

Der Nord schennt,
Der Waber flennt,
Der Spuler gieht no Brut,
Der Spinner, dar hot Nut.

Klapp, klapp, klapp, die Leineweber sin dürr,
Was se a dr Woche derklippert und derklappert,
Das wird an Sontage verschlippert und verschlappert. —

Dritthalb, dritthalb Groschen,
Was verdient wird, wird versoffen,
Dritthalb Groschen ist nicht viel,
Heirat is kee Kinderspiel.

Im Jahre 66, da war der Teisl los,
Do kriegt m'r keene Werste und o keen Schneller Schuß.

Längere Volkslieder.

Lichtengang.

In dem lieben Königshain,
Da spinn't alles, groß und klein.
Knecht' und Herr'n, die spinn die Rocken,
Mägd' und Weiber bloß die Pfocken.
Wenn das Spinnen brav soll geh'n,
Wird die Stund e halber Strähn.
Aber mancher hat zu haspeln,
Dah' des Taags bloß werd'n zwei Zaspeln.
Bei dem Spinn' ist große Not,
Man verdient sich kaum das Brot.
Überall hört man sie locken,
Kommt' doch heut' zu mir zu rocken,
Da woll'n wir recht fleißig sein,
Da sind wir ja ganz allein.

(Mittelsdorf a. d. E.)

Mädchen, wenn ich dich erblicke
Find ich keine Ruhe mehr.
Jeder Tag und jede Stunde
Sind für mich ganz freudenleer.

Kommst mir zwar aus meinen Augen,
Aber nicht aus meinem Sinn;
Du kannst mir vors Herze glauben,
Dah' ich in dich verliebet bin.

Steh'n 2 Sternlein an dem Himmel,
Leuchten heller als der Mond;
Der eine scheint zu meinem Schätzchen
In das Häuschen, wo sie wohnt.

Die erste Liebe geht von Herzen,
Die zweite brennet noch so heiß;
O, wie glücklich ist das Mädchen,
Das von keiner Liebe weiß.

Alle Leute, die dich hassen,
Sagen dies und jen's von dir,
Sagen alle, ich soll dich hassen,
Soll mein Herz nicht schenken dir.

Saget an, ihr grünen Blätter,
Saget an, wo find' ich Ruh'?
Alle Unglücksfälle schlagen
Aber mich auf einmal zu.

Doch ich habe dir geschworen,
Immer und ewig treu zu sein,
Und so lang d e Wasser wogen
Sollst und mußt mein Eigen sein

Sollt ich aber unterdessen
Auf meinem Lager schlafen ein,
So pflanze mir auf meinem Grabe
Das Blümlein Vergiftnichtmein

(Eigenscher Areis.)

Lied des Burschen vor der Rockenstube und Antwort seines Mädchens.

Dreimal, dreimal um das Haus,
Mädchen bist du drinnen?
Bring mir deinen Rocken raus,
Ich will dir helfen spinnen.
„Spinnen, spinnen mag ich nicht,
Federschleihen kann ich nicht,
Ich seh mich auf die Treppe,
Ich warte, bis mein Freier kommt,
Dann geh ich erst zu Bette.“
Hast du denn das Bett gemacht?
„Nein, ich hab die ganze Nacht
Bei meinem Herrn gefessen.
Denn wer so ein'n Herrn will haben,
Der muß aoldne Bänder traagen;
Goldne Bänder und Silberschnallen.
Die allen Herren wohlgefallen.“

Ramenzer Oegend.